



# Rewind

Das **wöchentliche Magazin** für Apple- und Technikfans



## LaCies Crash Test Dummie

Praxistest: LaCie Rugged Thunderbolt SSD Serie 2



# Top-Five der Redaktion

Hier finden Sie die fünf Produkte, die es der Redaktion besonders angetan haben. Die Reihenfolge der Fünf ist absteigend nach Ausgabennummer sortiert. Es handelt sich zumeist um Produkte, die innerhalb der letzten 6-12 Monate getestet wurden. Wird die Liste durch ein neues Produkt ergänzt, fällt das unterste aus der Liste heraus, ist damit aber natürlich nicht weniger geschätzt, als zuvor. Im [Rewind-Archiv](#) finden Sie die Ausgabe mit dem jeweiligen Test.

Bezeichnung	Bild	Test in Ausgabe
LaCie Little Big Disk TB 2 ( <a href="#">Shop</a> )		425
Olympus OM-D E-M1 (Referenz: CSC)		411
Meridian Prime Headphone Amplifier (Referenz: Kopfhörerverstärker)		410
B&W P7 (Referenz: geschlossene, mobiltaugliche Kopfhörer)		405
Lupine Betty TL2 S ( <a href="#">Shop</a> )		402

## Liebe Leser

Das Leben ist Veränderung, doch wenn sich etwas in einem Betriebssystem ändert, gibt es meistens Zoff. Aktuelles Beispiel: Die Neuerungen in OS X Yosemite. Nicht nur, dass erneut ein Streit darüber entbrennt, ob der flachere Look ohne den berühmt-berüchtigten Skeuomorphismus ein Fortschritt oder ein großer Fehler ist. Auch Funktionsänderungen, und seien sie noch so klein, kommen bei manchen überhaupt nicht gut an, weil sie sich nicht ständig umgewöhnen wollen oder können. Doch wird zu vorsichtig überarbeitet, gibt es ebenfalls Beschwerden über mangelnden Innovationsgeist. Andererseits: In Umfragen ist meistens eine erdrückende Mehrheit von den Änderungen positiv angetan und die Adaptionsraten sprechen ebenfalls für sich. Wenn die Kritik auch manchmal laut ist, am Ende legt sich die Aufregung – bis zur nächsten Ankündigung.

Frank Borowski  
alias sonorman



## INHALT

<b>Praxistest: LaCie Rugged Thunderbolt SSD Serie 2</b>	<b>3</b>
Tools, Utilities & Stuff.....	6
Nachtrag/Richtigstellung zum Wadia 151 und Lightning-Docks	6
Focal Spirit One S: Das "S" steht für "Mark II" .....	6
Philips MMD: Noch ein 28-Zöller mit 4k.....	7
Philips MMD stellt Two-in-One-Display vor .....	9
Sony HDR-AS20: Action Cam mit Armband-Monitor .....	9
MacRing: Festerer Sitz für MagSafe2-Stecker.....	11
Logitech: Ultimative Harmonie für Sonos-Nutzer .....	11
LUMIX FZ1000: Panasonics Abgesang auf Bridge-Kameras	12
Bilder der Woche .....	14
Impressum .....	15



# LaCies Crash Test Dummie

## Praxistest: LaCie Rugged Thunderbolt SSD Serie 2

(son)

### KOMPAKT

Marke.....LaCie

Bezeichnung.....Rugged Thunderbolt SSD

Art.....Mobile Thunderbolt-SSD

Empf. Preis (€).....vermutlich um 500\*

Verfügbarkeit.....Juli

Mit seiner Rugged-Serie an externen Speichermedien bietet "die Premium-Marke von Seagate Technology" – so heißt das jetzt offiziell in den Pressemeldungen – schon seit längerem besonders robuste Lösungen für Outdoor-Profis, die darauf angewiesen sind, dass ihre unterwegs gesammelten Daten auch unter widrigsten Bedingungen den Trip überleben. Damit wendet sich die Rugged-Serie zwar an eine recht spezielle und begrenzte Zielgruppe, aber offenbar werden diese Geräte gut verkauft, denn nun hat LaCie eine neue und verbesserte Generation der Rugged vorgestellt.

Ich hatte kürzlich die Gelegenheit, einen Blick auf die SSD-Version der neuen Rugged werfen zu können, die erst diese Woche angekündigt wurde. Meinen Test der vorherigen Version mit finden Sie in [Ausgabe 347](#) der Rewind. Diese ist mit Kapazitäten von **120** und **256 GB** erhältlich (ca. 185 bzw. 300 Euro). Die hier von mir beschriebene neue Version ist hingegen auch mit 512 GB erhältlich und kostet vermutlich um 500 Euro\*. Der offizielle Preis ist noch nicht bekannt.

Wem die SSD-Versionen der Rugged zu teuer sind oder zu wenig Kapazität bieten, für den bietet LaCie natürlich auch wieder Rugged-Modelle mit Mobilfestplatten an. Hier werden Kapazitäten von 1 und 2 TB erhältlich sein, wobei mir derzeit nur der Preis für die größere Variante vorliegt, der bei 275 Euro liegt.

Mangels mechanisch beweglicher Teile bietet die SSD natürlich einen noch etwas höheren Schutz

vor Beschädigung, wobei LaCie auch für die Rugged-Festplatten dank der dicken Umhüllung aus orangem Gummi große Sicherheitsreserven verspricht. Fallhöhen aus 2 m sollen sie klaglos verkraften.

Speziell bei der Schutzhülle hat sich der Hersteller ein paar Verbesserungen gegenüber dem Vorgänger einfallen lassen. So ist das Thunderbolt-Kabel (nach wie vor

Thunderbolt 1) jetzt fest mit dem Laufwerk verbunden und das Kabel kann – genau wie bei der in [Ausgabe 428](#) getesteten WD MyPassport Pro – in einer umlaufenden Nut des Gummipuffers "aufgewickelt" werden. Der Stecker verschwindet dabei an der Anschlussseite, wo sich auch ein USB-3-Port befindet, hinter einer schützenden Gummikappe, so dass beim Transport auch ein ge-



\*Den tatsächlichen Preis reiche ich nach, sobald er vom Hersteller genannt wurde.



wisser Schutz vor Feuchtigkeit gegeben ist. LaCie spricht hier von der Wasser-Schutzstufe IP 54, was für einen Staub- und Spritzwasserschutz steht. Wasserdicht oder tauchfähig sind die Rugged also nicht. Und natürlich gilt das ganze nur im Transportzustand und nicht, wenn der Verschlussstopfen entfernt und die Anschlüsse exponiert sind.

Die feste Integration des Thunderboltkabels ist, auch wenn die Kabellänge dadurch auf ca. 40 cm schrumpft, aus meiner Sicht ein großer Komfortgewinn. Nur wer die Rugged SSD per USB an einen Rechner anschließen will, muss weiterhin auf das beiliegende, lose USB-3-Kabel zurückgreifen. Etwas fummelig ist hingegen die Befestigung des Verschlussstückes für den Thunderbolt-Stekker und den USB-Port, der zudem leicht verlierbar ist. Das ist wohl auch dem Hersteller bewusst, weshalb in der Verpackung ein Ersatzverschluss zu finden ist.

Die zweite wesentliche Änderung betrifft die verwendete SSD. In meinem Testmuster steckt eine S-ATA600 von Typ Samsung PM851 MZ7TE512HMHP. Diese ist im Handel einzeln, also ohne Mobilgehäuse und Thunderbolt/USB-Anschluss,

ab ca. 270 Euro erhältlich. Der von mir geschätzte Kaufpreis von rund 500 Euro für die LaCie Rugged SSD ist daher vielleicht etwas zu hoch angesetzt, allerdings bietet LaCie neben dem Gehäuse mit USB und



Lightning (wobei gerade letzteres bekanntermaßen die Kosten treibt) zusätzlich eine beschränkte Garantie von 3 Jahren, sowie einen weltweiten Reparatur- und/oder Geräteaustauschservice. Garantieverlängerungen und die Advance Care-Option können darüber hinaus erworben werden.

Bei den Leistungsmessungen ergaben sich gegenüber der vorherigen SSD-Version Verbesserungen. Zwar blieb die Leserate mit durchschnittlich knapp 400 MB/s praktisch unverändert, doch die von Samsung

stammende SSD ist bei den Schreibwerten mit rund 330-340 MB/s gegenüber den etwa 190 MB/s der Vorgängerversion eindeutig im Vorteil.

#### Fazit

Die aktualisierte LaCie Rugged SSD ist eine sinnvolle, evolutionäre Weiterentwicklung. Die verwendete SSD

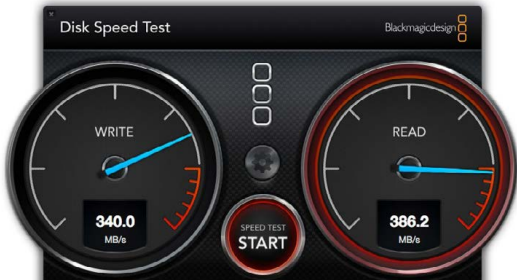
bietet mehr Platz – hier 512 GB – und gegenüber den in den Vorgängern verbauten Modulen eine deutlich bessere Schreib-Performance.

Darüber hinaus können die Verbesserungen am "Bumper"-Schutz mit dem integrierten Kabelmanagement und der festen Thunderbolt-Verbindung überzeugen. Wer wirklich robuste Datenträger braucht, die auch in widrigen Umgebungen eingesetzt werden können, liegt hiermit genau richtig. Aber die Alternativen sollen auch nicht verschwiegen werden. Etwas langsamer und vielleicht nicht ganz so hart im Nehmen sind die Festplattenversionen der Rugged, die dafür mehr Speicherplatz bieten und weniger kosten.

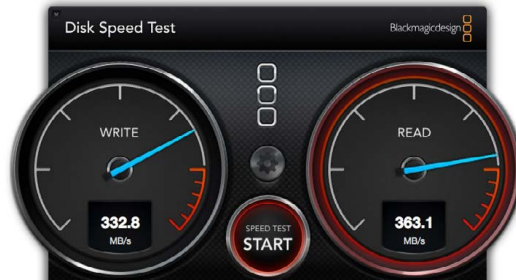
Eine weitere Alternative wären die in [Ausgabe 428](#) getesteten WD MyPassport Pro mit zwei in einem Gehäuse zusammengefasste Mobilfestplatten mit Thunderbolt handelt, von denen sich LaCie möglicherweise das Kabelmanagement abgeguckt hat. Die WDs sind dank RAID ähnlich flott, wie die Rugged SSD, bieten darüber hinaus mehr Platz und kosten weniger. Dafür sind sie nicht ganz so hart im Nehmen und haben einen kleinen Lüfter (der nur im Dauerbetrieb läuft).



Alle Tests wurden mit frisch formatierter SSD am Mac Pro 2013 durchgeführt.



Speedtest mit Thunderbolt



Speedtest mit USB 3.0

Bei der Vorgängerversion war die Leistung mit USB 3 noch höher, als über Thunderbolt. Mit der neuen Rugged hat sich das geändert, aber auch USB 3.0 reicht, wie unschwer zu erkennen, bei diesen Schreib-/Leseraten aus, um die Rugged SSD weitgehend auszureizen.



**Ganzkörperkondom:** Der optimierte Protektor der Rugged SSD verfügt über eine umlaufende Nut, in der beim Transport das fest montierte Thunderbolt-Kabel fixiert werden kann. Der Stecker wird dann mit dem beiliegenden Verschluss-Gummi staub- und spritzwassergeschützt verborgen. Kabelsalat in der Tasche gehört damit der Vergangenheit an. Es sei denn, man nimmt auch das USB-Kabel für die ebenfalls vorhandene USB-3-Buchse mit.



Vielleicht das Vorbild für die Kabelführung der LaCie Rugged und eine mögliche Alternative: Die [WD MyPassport Pro](#) mit zwei Mobilfestplatten in einem kompakten Gehäuse für RAID 0, RAID 1 oder JBOD. Robust ist die WD mit ihrem Alu-Gehäuse ebenfalls, nur nicht so gut Stoß- und Wettergeschützt. Erhältlich ist sie mit 2x 1 TB (279 Euro) und 2x 2 TB (386 Euro).



# Tools, Utilities & Stuff

## Neues für Technikfans

### Nachtrag/Richtigstellung zum Wadia 151 und Lightning-Docks

(son)

Bei meinem Test des Wadia 151 PowerDAC mini in der letzten Ausgabe habe ich mich mit einer Aussage etwas zu weit aus dem Fenster gelehnt.

Natürlich ist es nicht unmöglich, ein aktuelles iDevice digital mit dem Wadia zu verbinden, wie mir aufmerksame Leser freundlicherweise mitgeteilt haben.

Die einfachste und kostengünstigste Möglichkeit, sein Lightning-iDevice an den Wadia 151 anzuschließen, ist der **Lightning auf USB Kamera-Adapter von Apple für 29 Euro**. Dieser Kabeladapter kann über seine USB-Buchse auch Audiodaten digital ausgeben und ist somit nicht nur für Kamera-Besitzer von Wert. Allerdings hat diese Methode Einschränkungen. Erstens bietet es keine Stellmöglichkeit für das iDevice, zwei-

tens wird der Akku bei Anschluss an den 151 nicht aufgeladen und drittens belegt es den USB-Eingang am Wadia. Will man gleichzeitig einen Mac anschließen, müsste dieser per Toslink-Kabel optisch verbunden werden.

Doch es gab noch einen weiteren Leser-Tipp: Mit dem **ArCam rDock-uni** gibt es tatsächlich auch ein Lightning-Dock mit digitalem Audioausgang. Mit einem aktuellen Preis von 249 Euro (**Amazon**) ist diese Lösung allerdings deutlich teurer, als der besagte Lightning auf USB Adapter von Apple, bietet dafür aber den Komfort eines echten Docks, also eine vernünftige Stellmöglichkeit für das iDevice und natürlich auch eine Ladefunktion. Darüber hinaus verfügt das rDock-uni über einen eigenen internen DAC und Analogausgänge, die bei Verwendung am Wadia 151 na-



türlich überflüssig wären.

Immerhin, es gibt sie tatsächlich, die Lightning-Zubehöre von Drittanbietern mit Digitalausgang. Danke für die Rückmeldungen, liebe Rewind-Leser!

### Focal Spirit One S: Das "S" steht für "Mark II"

(son)

## KOMPAKT

Marke..... **Focal**

Bezeichnung..... **Spirit One S**

Art..... Bügelkopfhörer, geschlossen

Empf. Preis (€)..... 179

Verfügbarkeit..... sofort

Der Lautsprecherspezialist Focal hat einen Nachfolger für den Spirit One (siehe Test in **Ausgabe 328**) vorgestellt. Der Spirit One S, ein geschlossener Kopfhörer mit "urbanem Charakter" (sprich: Mobiltauglich), profitiert von der Erfahrung, die Fo-





eine neue, extrem leichte Mylar-Titan-Membran entwickeln, deren Performance die des Vorgängermodells deutlich übertreffen soll. Die ohrumschließenden Muscheln reduzieren Außengeräusche um bis zu 20 dB und verhindern so, dass das Hörerlebnis durch Lärm gemindert bzw. dass Mitreisende gestört werden.



cal bei der Entwicklung des Spirit Professional und des Spirit Classic machen konnte. Wie beim Vorgänger sorgen die ohrumschließenden Muscheln auch unterwegs für ungetrübten Musikgenuss, nun jedoch mit angeblich noch höherer Klangqualität und gesteigertem Tragekomfort.

Dank ihres Know-how im Bereich der Chassistechologie konnte das französische Unternehmen

Der Spirit One S will jedoch nicht allein durch höhere Klangqualität gegenüber seinem Vorgänger glänzen. Er soll robuster sein und harter Beanspruchung besser standhalten, auch bei häufigem Auf- und Absetzen. Der um 7 mm erweiterte Durchmesser der Hörmuscheln sorgt zudem für höheren Tragekomfort. Im abnehmbaren Kopfhörerkabel sind mit allen Smartphones kompatible Bedienelemente und ein Mikrofon integriert. Für den Einsatz zu Hause ist ein optionales, 4 m langes Kabel (rund 42 Euro) erhältlich. Erfreulich ist, dass Focal den Verkaufspreis um 20 Euro senken konnte. Der neue Spirit One S kostet 179 Euro (UVP).

### Technische Daten

- Bauart geschlossen, ohrumschließend
- Impedanz 32 Ohm
- Wirkungsgrad 104 dB bei 1 mW und 1 kHz
- Frequenzgang 5 Hz bis 22 kHz
- Treiber Mylar/Titan, 40 mm
- Gewicht 280 g
- Kabel 1,2 m, abnehmbar
- Bedienelemente Play/Pause, Lautstärke, vor/zurück, Gesprächsannahme
- Zubehör: Etui, Hülle, Flugzeugadapter, 3,5/6,35-mm-Adapter

### Philips MMD: Noch ein 28-Zöller mit 4k

(son)

## KOMPAKT

Marke..... **Philips MMD**

Bezeichnung..... **288P6LJEB**

Art..... 28" 4kMonitor

Empf. Preis (€)..... 599

Verfügbarkeit..... Sommer 2014

Zur Zeit gibt es im Wesentlichen nur zwei Varianten von 4k-Computermonitoren: Solche mit 31,5" IPS-Panel und (Listen-) Preisen ab ca. 2.500 Euro, und 28" TN-Panels im Preisbereich zwischen 600 und 800 Euro. Philips MMD gesellt sich nun zur Party der günstigen 28-Zöller hinzu.

Das Philips 288P6LJEB 4K Ultra-Clear UHD Display bietet eine Auflösung von 3840 x 2160 Pixeln und verfügt über ein TN-Panel, das sich neben seinem niedrigen Preis auch durch eine besonders kurze Reaktionszeit von nur 1 ms auszeichnet, was deutlich flotter als die ca. 5-8 ms der teureren IPS-Panels ist und sich daher besonders für Gamer anbietet. Nachzieheffekte sind damit praktisch ausgeschlossen.



Andererseits schwächeln die TN-Panel ein wenig beim Betrachtungswinkel. Dieser liegt bei dem neuen Philips, wie auch bei den Angeboten anderer Anbieter, die auf das selbe Panel setzen, bei 170° (H) / 160° (V). Das scheint nicht sehr viel weniger zu sein, als die ca. 176-178° von IPS-Panels, ist in der Praxis aber deutlich zu bemerken. Horizontale und vertikale Bewegungen vor dem Bildschirm führen schnell zu Farb- und Helligkeitsveränderungen.

Als Hintergrundbeleuchtung kommen weiße LEDs zum Einsatz, deren Farbspektrum typischerweise recht begrenzt ist. Leider macht Philips keine Angaben zum darstellbaren Farbraum. Mutmaßlich wird zur Dimmung das PWM-Verfahren

(Pulseweitenmodulation) eingesetzt, welches die Helligkeit durch sehr kurzes Ausschalten der LEDs reduziert. Je dunkler das Bild sein soll, desto länger werden die "Auszeiten". Diese Form der Dimmung steht bei einigen in der Kritik, weil es ein Flackern bedeutet und damit – auch wenn es wegen der kurzen Schaltzyklen objektiv kaum wahrgenommen werden kann – bei manchen Kopfschmerzen verursachen soll. Nur bei



voller Helligkeit, was meist zu viel für den normalen Einsatz ist, gibt es kein Flackern durch die PWM-Dimmung. Die Helligkeit gibt der Hersteller mit 300 cd/m<sup>2</sup> an.

An Schnittstellen stehen 2x USB 2.0, 2x USB 3.0 + Schnellladefunktion, VGA (analog), DVI Dual Link (digital, HDCP), DisplayPort 1.2, MHL-HDMI

(digital, HDCP) und einSync-Eingang (Separate Sync, Sync on Green) zur Verfügung, sowie ein PC-Audio-Eingang und ein Kopfhörerausgang.



Der integrierte Standfuß mit Kabelmanagement (abnehmbar, Vesa Mount vorhanden) ist höhenverstellbar und ermöglicht das Drehen des Bildschirms ins Hochformat (Pivot).



Funktional bietet der 288P6LJEB eine MultiView-Funktion, welche die gleichzeitige Darstellung von Inhalten aus zwei verschiedenen Bildquellen erlaubt, so dass beispielsweise ein Tabellendokument vom Notebook und eine Sportübertragung vom TV-Empfänger parallel angezeigt werden können. Die MHL-Funktionalität des Monitors lässt Anwender mobile Android-Geräte wie Smartphones und Tablets per HDMI mit dem Philips 288P6LJEB verbinden, um den Bildinhalt dieser Gadgets auf dem 4K-Display darzustellen.





Das neue Philips 288P6LJEB 4K UltraClear UHD Display ist ab Sommer 2014 erhältlich. Die UVP liegt bei 599 Euro.

## Philips MMD stellt Two-in-One-Display vor

(son/Pressemeldung, editiert)

Noch mal Philips MMD. Auf der Computex hat der Hersteller eine recht ungewöhnliche Display-Alternative vorgestellt. Der Philips Two-in-One-Monitor (Modell 19DP6QJNS) besteht aus zwei 48,3 cm (19") großen Bildschirmen, die nahezu nahtlos ineinander übergehen und zusammen einen 81,3 cm (32") großen Monitor ergeben. Der Rahmen des 19DP6QJNS ist mit nur 3,5 mm extrem dünn und erlaubt es dem Betrachter so noch besser, sich voll und ganz auf die angezeigten Bildinhalte zu konzentrieren. Diese präsentieren dank IPS-Technologie aus jedem Blickwinkel besonders brillante Farben.

Beide Bildschirme werden von einem gemeinsamen Standfuß getragen. Die Displays können jeweils um 22,5° nach vorne oder nach hinten geschwenkt werden, um den für den Betrachter optimalen Blickwinkel zu finden. Zusätzlich sorgt das mini-

malistische Design des Monitors mit dem klein dimensionierten Standfuß für Ordnung auf dem Schreibtisch.



In puncto Anschlussmöglichkeiten ist der Philips Two-in-One-Monitor ebenfalls komfortabel ausgestattet. Dazu gehören ein DisplayPort- und ein D-Sub-Eingang am ersten Display sowie ein D-Sub-Eingang und ein MHL-fähiger HDMI-Eingang am zweiten Display. Je zwei



USB-Anschlüsse an beiden Bildschirmen sorgen für zusätzlichen Komfort.

Philips empfiehlt den Two-in-One-Monitor für vielfältige Einsatzzwecke. Im Büro kann die enorme Anzeigefläche dazu genutzt werden, Dokumente nebeneinander darzustellen, um diese miteinander zu vergleichen. Nutzer von Designprogrammen oder CAD-CAM-Anwendungen wiederum ermöglicht das Modell besonders viele Informationen, Grafiken und Werkzeugpaletten bequem nebeneinander zu platzieren. Computerspielefans schließlich



können in fesselnde Mehrspieler-Duelle eintauchen, während Zuschauer den Spielerfolg beider Kontrahenten auf den beiden Bildschirmen parallel mitverfolgen und vergleichen können.

Der Philips Two-in-One-Monitor ist aktuell nicht in Europa erhältlich. Preise wurden noch nicht genannt.

## Sony HDR-AS20: Action Cam mit Armband-Monitor

(Pressemeldung, editiert)

### KOMPAKT

Marke.....Sony

Bezeichnung.....HDR-AS20

Art.....Action Cam

Empf. Preis (€).....199

Verfügbarkeit.....Juli

Man nehme ein ZEISS Objektiv, ein Stereo-Mikrofon, setze auf automatische Bildstabilisierung sowie einen leistungsfähigen Sensor und verpacke alles in einem kompakten, extrem robusten Gehäuse – fertig ist die neue HDR-AS20 Action Cam von Sony. Zudem ist die neueste Cam-



corder-Variante von Sony mit WiFi ausgestattet. Der Vorteil: Die Action Cam versteht sich so auf Anhieb mit dem Monitor im passenden Armband RM-LVR1. Er zeigt das Livebild der Cam verzögerungsfrei.

Wer viel unterwegs ist und einen kleinen, robusten Camcorder sucht, der keine Herausforderung scheut, sollte die neue Action Cam HDR-AS20 von Sony in Betracht ziehen. Genau wie ihre ältere Schwester verfügt sie über ein ZEISS Tessar Objektiv, das alles aufzeichnet, was sich im 170 Grad Winkel vor der Linse

abspielt. Das entspricht in etwa den menschlichen Sehgewohnheiten. Ist der Verwacklungsschutz SteadyShot eingeschaltet, bleibt der Action Cam immerhin noch ein 120 Grad Winkel.

Apropos SteadyShot. Sony sagt: Eine Action Cam ohne effektiven Verwacklungsschutz ist wie ein Fahrrad ohne Räder – oder kurz: nicht wirklich zu gebrauchen. Schließlich sollen ja gerade rasante Bike-Abfahrten oder waghalsige Surf-Stunts möglichst scharf und klar auf die Speicherkarte gebannt werden. Dem lichtempfindlichen rückbeleuchte-



ten Exmor R CMOS Sensor entgeht dabei kein Detail. Er ist verantwortlich für die Full HD Video- und Foto-Qualität. Videoaufnahmen mit bis zu 28 Mbit pro Sekunde garantieren detaillierte Aufnahmen, auch wenn es vor der Kamera rasant zugeht. Und weil die neue Action Cam zudem mit einem Stereo-Mikrofon ausgestattet ist, transportiert sie jeden Ausflug mit dem richtigen Sound ins Wohnzimmer.

Die Action Cam versteht sich blind mit dem Armband RM-LVR1. Der kleine Monitor zeigt dank WiFi Verbindung das Livebild der Action Cam an. Genau wie der neue Camcorder im Gehäuse verträgt das Armband Wasser, Schmutz und Staub. Der kleine Alleskönner am Handgelenk kontrolliert auf Wunsch sogar bis zu fünf Action Cams. Besonders praktisch: Die intelligente Fernbedienung erkennt automatisch, wenn die Kamera kopfüber befestigt ist, und gibt dem Monitorbild sofort die richtige Orientierung.

Richtig gut passt die neue Action Cam auch zu jedem Sport-Outfit. Dank ihrer schlanken Figur bietet sie selbst beim Paragliding oder Wildwasserrafting kaum Luftwiderstand. Die Akkuleistung wurde im direk-

ten Vergleich zur großen Schwester (HDR-AS30V) deutlich verbessert. Mit einer Ladung lassen sich rund 130 Minuten pure Action aufzeich-



nen. Ohne WiFi Nutzung sind es sogar 150 Minuten.

Wer 130 Minuten Footage-Material elegant und unkompliziert in Form bringen möchte, greift auf die kostenfreie PlayMemories Home App von Sony zurück. Am PC lässt sich mit ihrer Hilfe jedes Video schnell bearbeiten und auf Facebook oder YouTube hochladen. Die Funktion „Multi-Ansicht erstellen“ ermöglicht dabei Split-Screen Videos mit bis zu vier Videofenstern. Eine Abfahrt kann so aus verschiedenen Blickwinkeln in einem Video festgehalten werden.



## MacRing: Festerer Sitz für MagSafe2-Stecker

(son/Pressemeldung, editiert)

### KOMPAKT

Marke.....[PhotoFast](#)

Bezeichnung.....**MacRing**

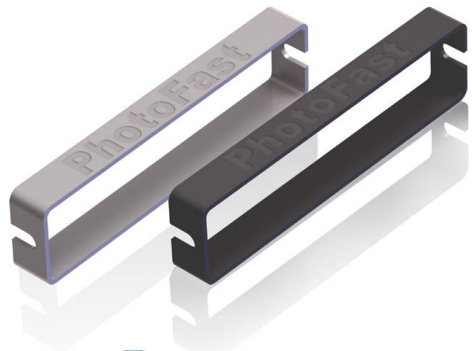
Art.....Optimierung f. MagSafe2-Port

Empf. Preis (€).....19,95

Verfügbarkeit.....16.06.2014

Die Kieler [ceTek Distribution GmbH](#), offizieller Vertriebspartner von PhotoFast, bringt mit dem MacRing eine simple Lösung auf den Markt, die dafür sorgen soll, die magnetische Wirkung des teilweise zu schwachen MagSafe2 Steckers zu unterstützen. Schon bei kleinsten Bewegungen kann der Stromstecker bei einem MacBook Air oder MacBook Pro ungewollt abfallen. Neben der teils zu schwachen magnetischen Leistung

kommt erschwerend hinzu, dass der T-Stecker absteht und damit unbeabsichtigte Berührungen wahrscheinlich sind.

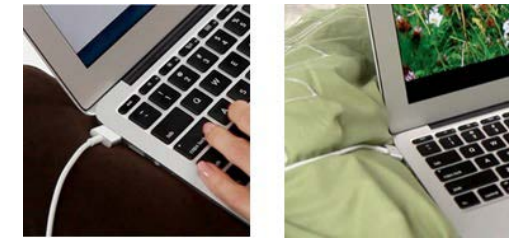


Der MacRing soll auch in gemütlichen Umgebungen wie zum Beispiel auf dem Sofa, im Bett oder auf der Sonnenliege funktionieren, wenn etwa weiche Kissen von unten gegen den Stecker drücken. Der MacRing unterstützt die Magnetwirkung des MagSafe2 Steckers laut Anbieter um bis zu 60% bis 75%. Außerdem sollen Seitwärtsbewegungen des Kabels um 20% bis 30% besser abgefangen werden. Dennoch löst sich zum Beispiel beim Stolpern über das Kabel der Stecker ohne den Computer mitzureißen.

Der MacRing sieht aus wie ein kleiner Metallrahmen und schmiegt sich direkt in den Netzteil-Steckplatz, so dass er von außen nicht sichtbar ist und die Optik nicht beeinflusst wird. Einmal dort hineingeschoben, muss er nicht mehr entfernt werden.

Die Produktion des MacRings sei sehr zeitaufwendig und bedarf absoluter Präzision. Schon der kleinste Fehler mache eine Charge wertlos. PhotoFast entschied sich für eine Pulvermetallurgische Herstellung, was besonders geringe Toleranzen ermögliche. Hierbei wird Metallpulver in Formen oder Pressen verdichtet und hohen Temperaturen ausgesetzt.

MacRing ist ab dem 16. Juni für 19,95 Euro im Handel erhältlich. Nicht gerade ein Schnäppchen für ein winziges Metallteil. Immerhin: Zum Lieferumfang gehören vier MacRings, zwei sorgen für einen "idealen" und zwei, für einen besonders starken Halt des Steckers im MagSafe-Port, zum Beispiel für raue Umgebungen.



## Logitech: Ultimative Harmonie für Sonos-Nutzer

(Pressemeldung, editiert)

### KOMPAKT

Marke.....[Logitech](#)

Bezeichnung.....**Harmony Ultimate (Shop)**

Art.....Universalfernbedienung

Empf. Preis (€).....ab ca. 220

Verfügbarkeit.....sofort

Ab sofort können Nutzer der Logitech Harmony Ultimate oder der Logitech Harmony Smart Control noch mehr

Geräte, darunter Lautsprecher im SONOS wireless HiFi System, von überall in ihrem Haus steuern und regulieren. Die Fernbedienungen können damit nicht nur die Wiedergabe starten und die Lautstärke einstellen, sondern ermöglichen auch den Zugriff auf Sonos Playlisten über den



Touchscreen der Harmony Ultimate oder über Tablet und Smartphone mit der kostenlosen Harmony-App.

Mit der neuen Speech-to-Text-Funktion in der Harmony-App können Nutzer außerdem noch einfacher und schneller nach Inhalten auf ihren Geräten zu suchen – ab sofort auch auf der Streaming-Box Amazon Fire TV. Suchbegriffe können entweder über die Tastatur eingegeben oder dem Gerät direkt diktiert werden. Die Spracherkennung wird je nach Betriebssystem durch die Siri oder Android Spracherkennungssoftware ermöglicht.

„Mit diesen neuen Features schaffen wir ein stärkeres Ökosystem für Harmony und machen so die Einrichtung eines optimalen Home-Entertainment-Erlebnisses noch einfacher. Nutzer können bequem die Lieblingssongs auf ihren Playlisten über die Sonos-Lautsprecher anhören oder die LED-Lampe Philips Hue auf die perfekte Helligkeit und Farbe für einen Fernsehabend einstellen“, kommentiert Chad Thompson, Senior Director für Marketing und Product Management bei der Digital Home Business Group von Logitech.

Das Software-Update verbessert auch die Einrichtung für alle Produk-

te mit dem Harmony Hub. Während dem Vorgang erkennt Harmony ab sofort automatisch die Philips Hue-



Leuchte, Roku, Sonos Lautsprecher und andere Geräte im Netzwerk und vereinfacht dadurch die Konfiguration.

Das kostenlose Software-Update ist ab sofort verfügbar. Mehr Informationen über die Harmony-Fernbedienungen erhalten Sie unter [www.myharmony.com](http://www.myharmony.com).

## LUMIX FZ1000: Panasonics Abgesang auf Bridge-Kameras

(son/Pressemeldung, editiert)

### KOMPAKT

Marke.....Panasonic

Bezeichnung.....LUMIX FZ1000

Art.....Bridge-Kamera

Empf. Preis (€).....n.n.b.

Verfügbarkeit.....Ende Juli

Die sogenannten Bridge- oder Superzoom-Kameras waren schon immer eine besonders kompromissbehaftete Klasse von Digitalkameras. Weder bieten sie die Portabilität von Kompaktkameras, noch die Bildqualität von SLRs oder CSCs. Mit einem winzigem Bildsensor in einem fast SLR-großen Gehäuse und einem nicht wechselbaren Objektiv liegt ihre Stärke dafür in der Reichweite. Einige Bridge-Kameras bieten einen Zoombereich von 24 bis über 1.000 mm (KB), doch die optische wie die Sensorqualität verhindern zumeist, dass wahre Freude an den Bildern aufkommt.

Mit der brandneuen Lumix FZ1000 will Panasonic jetzt ein neues Kapitel in der Story der Bridge-Kameras aufschlagen.



Ihr 1-Zoll großer CMOS-Sensor mit einer Auflösung von 20,1 Megapixel bietet wesentlich mehr Fläche, als die Sensoren herkömmlicher Bridge-Modelle. Sensorgröße und Auflösung sind vergleichbar mit der Sony RX100 III\*. Dank optimierter Rauschunterdrückung durch den neu entwickelten Venus-Engine-Bildprozessor mit 4 Kernen soll das Qualitätsniveau auch bei hohen ISO-Werten deutlich verbessert worden sein. Der Prozessor steuert und koordiniert Technologien wie Multi-Prozess-NR, Zufalls- und Blenden-Filter.

In der Reaktionsschnelligkeit – ein weiterer Schwachpunkt früherer Bridge-Modelle – bringt die LUMIX FZ1000 laut Panasonic neue Bestwerte. Der von der GH4 bekannte Hybrid-Kontrast-AF mit seiner DFD (=Depth From Defocus)-Technologie und jetzt 49 AF-Feldern arbeitet mit

nur 0,09 Sekunden Reaktionszeit. Zusammen mit einer Einschaltzeit von nur 0,66 Sekunden entgeht der FZ1000 kein spontaner Schnappschuss. Serienbelichtungen sind mit 12B/s bei voller 20-Megapixel-Auflösung machbar. Die kürzesten Verschlusszeiten liegen bei 1/4.000 Sekunden mechanisch und 1/16.000 Sekunden elektronisch gesteuert.

Dank des elektronischen Verschlussmodus sind auch völlig lautlose Aufnahmen möglich.

Ein weiteres Highlight der LUMIX FZ1000 ist ihr elektronischer OLED-Live-View-Sucher. Der 0,39" große Sucher mit 2.359.000 Bildpunkten bietet 100 Prozent Bildfeldabdeckung eine Vergrößerung von effektiv 0,7x.



Der bewegliche 3"-LCD-Monitor mit einer Auflösung von 921.000 Bildpunkten lässt

sich um 180 Grad zur Seite klappen und dann um 270 Grad drehen.

Die LUMIX DMC-FZ1000 erlaubt als erste digitale Kompaktkamera die Aufzeichnung von 4K-Videos (QFHD 4 K: 3.840 x 2.160, bis zu 25 Bilder pro Sekunde im MP4-Format). Ein Zusatznutzen für Fotografen liegt in der Möglichkeit, daraus Standfotos in 8-Megapixel-Auflösung vom entscheidenden Moment eines Bewegungsablaufs auf den Sekundenbruchteil genau zu extrahieren. Außerdem können Videos in Full-HD 1.920 x 1.080 50p in AVCHD Progressive-Format (MPEG-4 H.264) oder MP4-Format bei 50p aufgezeichnet werden. Kreativ-Video-Modus, High-Speed-Videos in Full-HD mit

100 B/s, Intervallaufnahmen und Stop-Motion-Animation stehen für eine abwechslungsreiche Videogestaltung zur Verfügung.

Der 5-Achsen-Hybrid-OIS (Optical Image Stabilizer) mit Aktiv-Modus gleicht dabei Verwacklungen bei Aufnahmen aus der Hand aus.

Die FZ1000 ist mit integriertem

WiFi-Modul (IEEE 802.11 b/g/n) samt NFC (Near Field Communication) zur Kommunikation mit anderen Geräten ausgestattet. Sie kommt mit einer standardmäßigen 3,5mm-Buchse zum Anschluss eines externen Stereo-Mikrofons. Zusätzlich können Aufnahmen im RAW-Format schon direkt in der Kamera entwickelt werden.

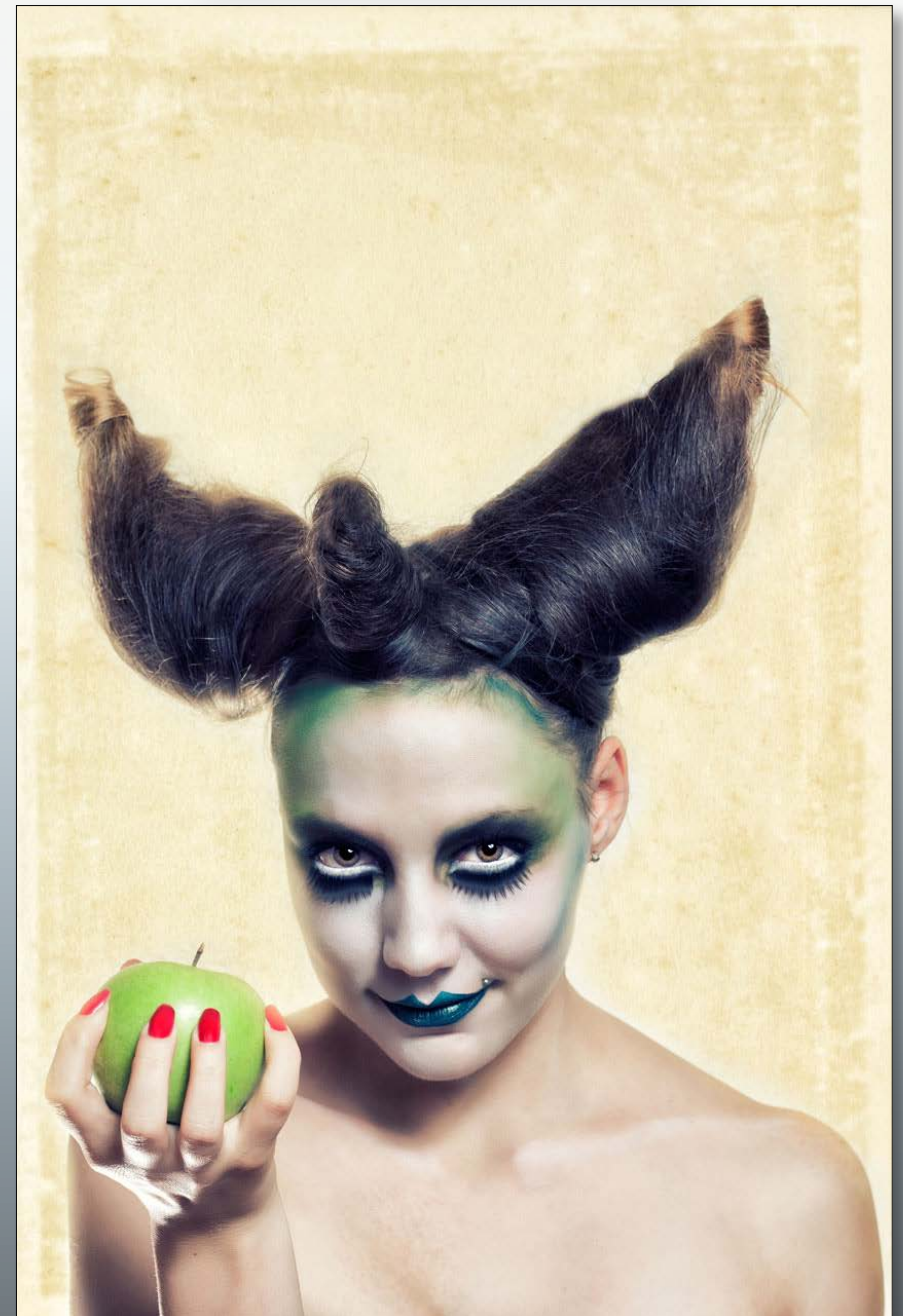
Die LUMIX FZ1000 ist ab Ende Juli 2014 in Schwarz erhältlich. Die unverbindliche Preisempfehlung steht noch nicht fest.



Leica DC Vario-Elmarit 16x Zoom mit 25-400 mm Brennweite (KB) bei einer Lichtstärke von f/2,8-4.



\*Offenbar handelt es sich um exakt den selben Sensor, wie in der Sony RX100 III, wie [sonyalpharumors.com](http://sonyalpharumors.com) behauptet.





# Rewind

## Impressum

### **Herausgeber:**

Synium Software GmbH • Robert-Koch-Straße 50 • 55129 Mainz-Hechtsheim  
Tel.: 06131 / 4970 0 • <http://www.synium.de>

**Geschäftsführer:** Mendel Kucharzeck, Benjamin Günther  
Amtsgericht Mainz (HRB 40072)

.....

**Text, Redaktion & Fotografie:** Frank Borowski (son)  
[sonorman@mactechnews.de](mailto:sonorman@mactechnews.de)

**Layout:** Mendel Kucharzeck, Frank Borowski

**Mitarbeiter:** Frank Borowski (son), Moritz Schwering (ms)

.....

### **Ihr Kontakt für Anzeigenschaltungen:**

Benjamin Günther  
[benjamin@mactechnews.de](mailto:benjamin@mactechnews.de)

.....

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Korrektheit der Inhalte auf unseren Seiten, noch für die Inhalte externer Links. Für die Inhalte der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Alle Rechte vorbehalten. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

Vervielfältigung im Ganzen oder in Teilen ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung erlaubt.  
Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 6 MDStV: Mendel Kucharzeck.

<sup>1</sup>Farblich deutlich markierte und mit dem Wort „Promotion“ gekennzeichnete Texte haben werblichen Charakter, sind kein redaktioneller Inhalt und können Textpassagen enthalten, die vom Hersteller/Anbieter stammen. Die darin getätigten Äußerungen müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Dieser Hinweis ist ein weiterer kostenloser Service der Rewind.

## Teilnahmebedingungen "Bilder der Woche"

Bitte senden Sie ihren Bildbeitrag ausschließlich im Format **JPEG**. Die Dateigröße sollte **1,5 MB** nicht übersteigen. Das Bild selbst sollte nicht kleiner sein, als ca. **1,3 Megapixel**, je nach Seitenverhältnis. Das entspricht beispielsweise rund 1440 x 900 Bildpunkten, wie bei einem 17" Cinema Display. Pro Teilnehmer und Ausgabe sind maximal 2 Bilder zur Teilnahme zugelassen.

### **Rechtliche Hinweise:**

Teilnahmeberechtigt sind alle Leser der Rewind. Mit seiner Teilnahme bestätigt der Einsender, dass die eingereichten Fotos von ihm selbst in den letzten zwölf Monaten aufgenommen wurden und erklärt sich mit der unentgeltlichen Veröffentlichung und der namentlichen Nennung in Rewind einverstanden. Ein Rechtsanspruch auf Veröffentlichung besteht nicht.

### **Abgesehen von der Veröffentlichung in der Rewind verbleiben sämtliche Rechte am Bild beim Urheber!**

Einsendungen für die Teilnahme an "Bilder der Woche" bitte ausschließlich an:

[\*\*bilder@macrewind.de\*\*](mailto:bilder@macrewind.de)